

2 / 2017

# Hallo Nachbar

Informationsblatt

Evangelische Martin-Luther-Gemeinde

Dietzenbach-Steinberg

50



**1967-2017 / EVANGELISCHE  
MARTIN-LUTHER-GEMEINDE  
DIETZENBACH-STEINBERG**

- **Feier im Leben:**  
Jubiläumskonzert
- **Fest im Leben:**  
Luther-Musical
- **Freude am Leben:**  
Sommer-Café

Der wahre Schatz der Kirche ist das  
Allerheiligste Evangelium von der Herrlichkeit  
und Gnade Gottes. Die wahre Kirche besteht  
in der Erwählung und Berufung durch Gott.

Martin Luther



# Demonstration der Freiheit

Gehorsam - Ein evangelischer Rat

*Hallo Nachbarn,*

kennen Sie eigentlich die drei „evangelischen Räte“? Nein, damit sind nicht irgendwelche Verantwortungs-

träger in protestantischen Kirchenverwaltungen gemeint! „Evangelische Räte“ sind jene Ratschläge, die Jesus Menschen gab, die ihm in besonderer Weise nachfolgen wollten: Keuschheit, Armut und Gehorsam.

Ohne Zweifel sind diese drei Räte des Evangeliums nicht für alle Menschen gedacht. Es braucht dazu ein gewisses Maß an „Begabung“, und deren Quelle ist dann auch kein anderer als der Urheber dieser Räte: Jesus verleiht durch seinen Geist bestimmten Menschen das Charisma, und die derart von ihm Begabten können sich dann auch an seine evangelischen Räte halten.

Keuschheit, persönliche Armut und Gehorsam - nun mögen in unterschiedlichen Lebensphasen alle Menschen dem ersten oder zweiten evangelischen Rat mal mehr mal weniger leicht folgen können, der dritte Rat hat aber wohl in allen menschlichen Entwicklungsphasen seine Tücken: Gehorsam will uns wohl nur schwer in den Kopf und von der Hand gehen. Gerade einem Protestanten scheinen die Schwierigkeiten mit dem Gehorsam gegenüber Autoritäten fast schon in die Wiege gelegt zu sein. Das Aufbegehren gegenüber einer Person, die Gehorsam verlangt liegt, da viel näher.

Zurecht: Denn die Geschichte der Hörigkeit gegenüber von Obrigkeiten ist auch buchstäblich zu einer Geschichte des Kadavergehorsams geworden. Wahrlich nicht jeder, der seinen Worten Gehör und Tat folgen sehen will, hat Gehorsam und Folgsamkeit auch verdient.

Nun spricht das Bibelwort zum Monat Juni ja auch vom Gehorsam: „Man muss



MONATSSPRUCH  
JUNI 2017

**Gott**  
Man muss **Gott**  
mehr gehorchen  
**Mensch**  
als den  
**Menschen.**

APOSTELGESCHICHTE 5,29

Gott mehr gehorchen als den Menschen.“ Allerdings ist dies Wort vom Gehorsam gegenüber Gott gleichzeitig ein Wort des Ungehorsams gegenüber Menschen. Der Apostel Petrus verteidigt und begründet damit sein Recht, von seinem Glauben sprechen



zu dürfen, auch wenn die römische Staatsmacht oder die religiöse Führung das verbieten wollen. Der Gehorsam gegenüber Gott wird so zur Demonstration der Gedanken- und Glaubensfreiheit, freilich verbunden mit dem Risiko diesen „zivilen“ Ungehorsam mit dem Leben bezahlen zu müssen.

Das Thema verfehlt aber auch eine Forderung zum Gehorsam gegenüber Gott, wenn sie als Machtinstrument in den Händen der Mächtigen nur dazu dient, sich willfährige Gefolgsleute zu sichern.

Zu diesen haben - Gott sei's geklagt - auch immer wieder die Nachfolgerinnen und Nachfolger des Petrus und der Apostel gehört.

Es ist darum ein guter und evangelischer Rat sich diejenigen genau anzuschauen, die Gehorsam erwarten, und sie zu fragen, was sie selbst bereit sind zu geben.

Gott hat auf jeden Fall bewiesen, dass er alles bereit ist zu geben für diejenigen, die ihm und seinen Worten folgen wollen. Seine Liebe macht vor dem eigenen Tod nicht halt, und verdient darum gehörigen Gehorsam seiner geliebten Menschen. Nehmen Sie sich doch diesen guten Rat zu Herzen.

Herzlichst, Ihr Pfarrer

**Inhalt**

<b>Gottesdienste</b>	<u>4,15,19,21,30</u>	<b>Kirchenvorstand</b>	<u>24,29</u>
<b>Jubiläumsfeier</b>	<u>7,9,10,13,43,44</u>	<b>Musik</b>	<u>7,9,10,33</u>
<b>Bildung</b>	<u>5,11,12,31</u>	<b>Ökumene</b>	<u>19,22,23,31,32</u>
<b>Diakonie</b>	<u>38</u>	<b>Pfadfinder</b>	<u>16,17</u>
<b>Gruppen, Kreise</b>	<u>13,31,36,39,42</u>	<b>Freud und Leid</b>	<u>40,41</u>
<b>Kinder</b>	<u>8,15,19,20</u>	<b>Kontakte, Impressum</b>	<u>6,14,39</u>

### Gottesdienst für alle

Wir laden herzlich ein zu unseren Gottesdiensten an allen Sonntagen und kirchlichen Feiertagen **um 10 Uhr** in unserer **Waldkapelle** (Waldstraße 12). Unsere Gottesdienstordnung finden Sie im Internet ([www.emlgds.de](http://www.emlgds.de)) unter „Gottesdienste“.



### Abendmahl

Das heilige **Abendmahl** feiern wir mit Einzelkelchen (Saft und Wein) an jedem letzten Sonntag im Monat, sowie an den ersten Feiertagen. Willkommen am Tisch des Herrn sind alle, die sich von Christus eingeladen wissen. Ein **Hausabendmahl** können Sie gerne mit Pfarrer Uwe Handschuch (Tel. 06074-23518) vereinbaren.

### Segen

Etwa dreimal im Jahr bieten wir in Ökumenischen Gottesdiensten die Möglichkeit zur **Einzelsegnung** an: „Keine halben Sachen“. Die Termine finden Sie auf der Homepage ([www.emlgds.de](http://www.emlgds.de)) und in der lokalen Presse.

### Kindergottesdienst

Während der Schulzeit findet jeden Sonntag **um 11.15 Uhr** Kindergottesdienst in der **Waldkapelle** (Waldstraße 12) statt. Mehrmals im Jahr laden wir zu **Familiengottesdiensten** ein.

### Senioren

Am **ersten und dritten Dienstag** im Monat findet **um 10 Uhr** ein **ökumenischer Gottesdienst** im **DRK-Seniorenzentrum** (Adolph-Kolping-Str. 1) statt.

### Taufe

Taufen finden in der Regel im Gemeinde-Gottesdienst am Sonntag um 10 Uhr in der Waldkapelle statt. Wir haben keine bestimmten „Tauf-Sonntage“. Bitte vereinbaren Sie einen Termin mit Pfarrer Uwe Handschuch (Tel. 06074-23518).

### Trauung

Um einen Termin für einen **Traugottesdienst** oder einen Gottesdienst zu einem **Ehejubiläum** zu vereinbaren, wenden Sie sich bitte an Pfarrer Uwe Handschuch.

### Aussegnung

Auch am Ende unseres Lebensweges dürfen wir auf Gottes gnädige Zusage hoffen. Am Bett eines Sterbenden oder Gestorbenen können Sie mit unserem Pfarrer eine Andacht halten, als **Sterbesege**n oder **Aussegnung**.



1967-2017 / EVANGELISCHE  
MARTIN-LUTHER-GEMEINDE  
DIETZENBACH-STEINBERG

Evangelische Martin-Luther-Gemeinde Dietzenbach-Steinberg

Glaube und Freiheit

Kirche und Welt

Mensch und Kultur

Sprache und Medien

Erziehung und Schule

# Martin Luther

und der  
kulturelle Wandel  
im konfessionellen  
Zeitalter

Lebensgeschichte und Epoche



**27. Mai bis 10. Juni 2017**

Evangelisches Gemeindehaus "Haus des Lebens"  
Limesstraße 4, 63128 Dietzenbach-Steinberg

Montag bis Freitag 10 - 12 Uhr und 16 - 18 Uhr

Samstag und Sonntag 11 - 18 Uhr

Sonderöffnungen und Führungen nach Vereinbarung:

Tel. 06074 - 23518 / [pfarrer@emlgds.de](mailto:pfarrer@emlgds.de)

Eintritt frei!

Freistaat  
Thüringen



Institut für Lehrerfortbildung,  
Lehrplanentwicklung  
und Medien

**GOTT**  
NEU/ENTDECKEN  
REFORMATION  
1517

Wanderausstellung

### Pfarramt

---

Gisela Tscheuschner - Gemeindegeschäftsführerin  
Evangelisches Pfarramt, Waldstraße 12, 63128 Dietzenbach  
Öffnungszeiten: *Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 9 bis 12 Uhr  
und Mittwoch von 13.30 bis 16.30 Uhr.*  
Telefon: 06074-23518 Fax: 06074-45359 Mail: [email@emlgds.de](mailto:email@emlgds.de)

### Pfarrer

---

Uwe Handschuch - Gemeindepfarrer  
Pfarrhaus, Waldstraße 12, 63128 Dietzenbach  
Sprechzeit: *Nach Vereinbarung.*  
Kurze Anliegen: *Dienstag 18 bis 19 Uhr.*  
Telefon: 06074-23518 Fax: 06074-45359 Mail: [pfarrer@emlgds.de](mailto:pfarrer@emlgds.de)

### Kirchenvorstand

---

Dr. Wilfried Rothermel - Vorsitzender Telefon: 06074-27579

### Küsterin

---

Marlies Lanzki - Küsterin Telefon: 06074-46612

### Kirche

---

Evangelische Waldkapelle, Waldstraße 12, 63128 Dietzenbach

### Gemeindehaus

---

„Haus des Lebens“, Limesstraße 4, 63128 Dietzenbach Mobil: 0160-92926192

### Internet

---

Martin-Luther-Gemeinde: [www.emlgds.de](http://www.emlgds.de) oder [www.dietzenbach-steinberg.de](http://www.dietzenbach-steinberg.de)  
Ökumene vor Ort: [www.kirchen-in-dietzenbach.de](http://www.kirchen-in-dietzenbach.de)  
Religionen vor Ort: [www.ARDietzenbach.de](http://www.ARDietzenbach.de)

### Kollektionsbons

---

Kollektionsbons sind vorab bezahlte Bons zu 2.- € oder 5.- €, die Sie nach Belieben in den Klingelbeutel bei unseren Gottesdiensten geben. Sie können die Bögen mit je zehn Bons im Pfarramt erwerben und erhalten dafür eine Spendenbescheinigung.

### Wohlfahrtsmarken

---

Diese „Briefmarken mit Herz“ können Sie im Pfarramt kaufen. Der Zuschlag auf das normale Porto wird für Projekte in der Martin-Luther-Gemeinde verwendet. Dafür erhalten Sie eine Spendenbescheinigung.

### Bankverbindung

---

Für Spenden: IBAN DE09 5059 2200 0101 0820 00. BIC GENODE51DRE.  
Für alle Spenden senden wir Ihnen eine Zuwendungsbescheinigung zu.

# JAUCHZET



1967-2017 / EVANGELISCHE  
MARTIN-LUTHER-GEMEINDE  
DIETZENBACH-STEINBERG

**JAUCHZET DEM HERRN!** / Jubiläumskonzert zum 50. Geburtstag der Martin-Luther-Gemeinde / Es musizieren der Kirchenchor der Martin-Luther-Gemeinde, das Ensemble »Saitensprung«, der Steinberger Posaunenchor und das Ensemble »Flautate Domino«.  
/ Montag, 5. Juni 2017, um 19 Uhr / Waldkapelle, Waldstraße 12 / Eintritt Frei /

# Welturaufführung in der Waldkapelle

Martin-Luther-Musical von Barbara Wendtland: Fest im Leben!

Es ist ein wirklich passendes Stück Musik zum Reformationsjubiläum 2017 und zum 50. Geburtstag der Martin-Luther-Gemeinde. Nach unterschiedlichen Singspielen, Musicals und Konzerten probt unser Kinder-Projektchor nun seit Januar 2016 für ein Highlight in der Mitte des Jahres: Das Musical „Martin Luther: Fest im Leben!“

Auf Anregung von Pfarrer Uwe Handschuch hat Chorleiterin und Komponistin Barbara Wendtland sich ans Werk gemacht und ein wirklich einmaliges wie eigenständiges Stück komponiert und getextet. Mochte die Auswahl an Musikstücken, die Luthers Leben und Wirken zum Thema haben, zur Zeit noch so groß sein, so entschied sich Wendtland doch für einen individuellen Weg: Sie textete und komponierte ein eigenes Musical für die eigene Gemeinde, wobei Handschuch sie vor allem in theologischen Fragen beriet und unterstützte.

Im Entstehungsprozess kristallisierte sich bald als Konzept heraus: Der Kinderchor mit seinen jugendlichen Darstellern sollte auch durch Mitglieder des erweiterten Gesangsensembles „Vocaliter“ als Chorsänger und Schauspieler Unterstützung erfahren. So wird Martin Luther in seinen verschiedenen Lebensabschnitten (als kleiner Junge, als Stu-

dent und als Erwachsener) von drei unterschiedlichen Akteuren gespielt und gesungen. Eine kleine Solisten-Gruppe des Kinder-Projektchores singt die anspruchsvolle Partie eines (fiktiven) Freundeskreises Luthers, der dem heranwachsenden Reformator zur Seite steht.

Die wichtigsten Rollen (Martin Luther, Katharina von Bora und ein Reisender) werden von Gesangs-Solisten gesungen. Die Instrumentalbegleitung wird vom Flötenensemble „Flautate Domino“, einem Streichquartett und von Pianist Thomas Jungmann übernommen.

Das Luther-Musical hat sowohl unterhaltsame als auch anspruchsvolle Facetten. Es ist für Kinder wie für Erwachsene gleichermaßen geeignet und dauert etwa 90 Minuten (mit Pause).

Am Samstag, 24. Juni 2017 findet um 17 Uhr in der Steinberger Waldkapelle (Waldstraße 12) die erste Aufführung statt. Eine zweite Aufführung beginnt am Sonntag, 25. Juni, ebenfalls um 17 Uhr in der Waldkapelle.

Der Eintritt ist kostenlos, Spenden sind selbstverständlich sehr willkommen. Da die Waldkapelle nur ein begrenztes Angebot an Plätzen hat, empfiehlt sich unbedingt eine Kartenreservierung bis zum 18. Juni unter [email@emlgds.de](mailto:email@emlgds.de) oder Telefon 06074 -23518.



*Alles dreht sich um  
Martin Luther*

# Martin Luther: Fest im Leben!



1967-2017 / EVANGELISCHE  
MARTIN-LUTHER-GEMEINDE  
DIETZENBACH-STEINBERG



## Musical für Kinder und Erwachsene

von Barbara Wendtland

**Samstag, 24. Juni 2017 und Sonntag, 25. Juni 2017  
um 17 Uhr in der Waldkapelle (Waldstraße 12)**

**Uraufführung**

**Mitwirkende: Kinderchor, Solisten, „Vocaliter“-Chorgruppe, Ensemble „Flautate Domino“, Streichquartett, Klavierbegleitung. Leitung: Barbara Wendtland.**

**Eintritt frei - Spenden sind willkommen!**

Kartenreservierung empfohlen bis 18.6.2017 unter [email@emlgds.de](mailto:email@emlgds.de) oder Telefon 06074-23518

# Konzert: Ein feste Burg ist unser Gott

Die Hymne der Protestanten und ihre Vertonungen



50 Jahre Evangelische Martin-Luther-Gemeinde Dietzenbach-Steinberg:  
Das Kammerorchester der Musikschule Dietzenbach in Kooperation mit  
der Heinrich-Mann-Schule lädt ein zu seinem

**Sommerkonzert am 11. Juni 2017, um 17 Uhr  
in der Waldkapelle.**

Auf dem Programm stehen:

**Vertonungen des Luther-Chorals „Ein feste Burg ist unser Gott“**  
von Michael Prätorius, Johann Walter, Georg Philipp Telemann und Max Reger  
**Tänze aus der Zeit Martin Luthers**  
**Fantasia** von Ludwig Senfl

Leitung: Dr. Ann-Katrin Heimer

Der Eintritt ist frei. Spenden für die musikalische Arbeit in Schule und  
Gemeinde sind herzlich willkommen.

Evangelische Martin-Luther-Gemeinde Dietzenbach-Steinberg

# Sommer-kademie



Offenbar führt im Jahr 2017 kein Weg an Martin Luther vorbei. Wir wollen es aber dennoch mit unserer diesjährigen Sommerakademie versuchen, einen Blick an dem fast übermächtig im Zentrum der Feierlichkeiten stehenden Reformator vorbeizuworfen und auf Männer und Frauen „in der zweiten Reihe“ zu schauen, die zu Unrecht in seinem Schatten stehen. An drei Donnerstag-Abenden in den Sommerferien werden wir von ihren Beiträgen zur Reformationsbewegung im 16. Jahrhundert hören.

**Donnerstag, 27. Juli: Unbekannte Reformatoren rechts**

**Donnerstag, 3. August: Unbekannte Reformatorinnen**

**Donnerstag, 10. August: Unbekannte Reformatoren links**

jeweils um 19.30 Uhr im Kirchenstübchen der Waldkapelle (Waldstraße 12).

Die Teilnahme ist kostenlos. Um vorherige Anmeldung (Tel. 23518) wird gebeten.

*Uwe Handschuch*



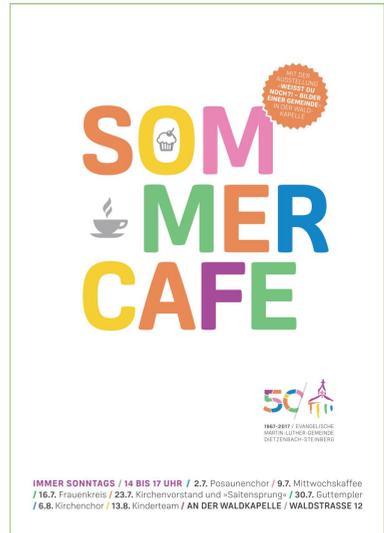
# Sommer-Café Waldkapelle mit Bildern

Ausstellung mit Dokumenten aus 50 Jahren Luther-Gemeinde

Gerade in den Sommermonaten gehört unsere Steinberger Waldkapelle zu den beliebtesten Orten Dietzenbachs. Nicht nur, dass ihre idyllische Lage unter den uralten Buchen und Eichen dann besonders deutlich ist. Nein, Gruppen und Kreise der Martin-Luther-Gemeinde sorgen auch dafür, dass an jedem Sonntag-nachmittag in den hessischen Sommerferien ein wunderbarer Treffpunkt in der Waldstraße entsteht: Das Sommer-Café.

Immer von 14 bis 17 Uhr kümmern sich ungezählte Ehrenamtliche um die Lauf- und Fahr(rad)-Kundschaft: Mit leckerem selbstgebackenem Kuchen und einem Pott Kaffee aus fairem Handel. Während im Kirchgarten das Gespräch im Vordergrund steht, lädt die Waldkapelle immer zu einer angenehm temperierten und musikalisch angereicherten Besinnungspause ein.

In unserem Jubiläumsjahr wollen wir aber den Besuchern des Sommer-Cafés an der Waldkapelle etwas besonderes



bieten. Auf Stellwänden gibt es in der Waldkapelle unzählige Fotos aus der 50-jährigen Geschichte der Evangelischen Martin-Luther-Gemeinde Dietzenbach-Steinberg zu sehen: „Weißt du noch?!“ - wird es dann gar nicht so selten heißen.

*Uwe Handschuch*



*Eichen sollst du suchen (oder so ähnlich...) beim Sommer-Café Waldkapelle*

Die Fotos und Bilder wurden uns zur Verfügung gestellt von Florian Bonath (16), Klaus Dallmann (29,39), Kai Fuchs (2,32), Brita Goetze (36,37), Uwe Handschuch (1,5,8,9,11,12,13,15,17,18,22,23,25,26,27,28,31,38), Clemens Porst (1,7,43,44), Wilfried Rothmel (10,24,26), Charli Rothman (33,34,35), Anna Scholze (34), Ursula Schmitt (30) und Elke Toussaint (29). Herzlichen Dank!

Die weiteren Abbildungen und Grafiken sind der Datenbank „Der Gemeindebrief“ entnommen bzw. „gemeinfrei“. Für Inhalt und Rechte der Anzeigen sind die jeweiligen Inserenten verantwortlich.

Die Redaktion

Anzeige

# ALFOL

## ALUMINIUMFOLIEN NACH MASS

BREITES LIEFERPROGRAMM • SCHNELLE LIEFERUNG • GÜNSTIGE PREISE



WIR LIEFERN QUALITÄT  
MIT BRIEF UND SIEGEL!  
WIR SIND ZERTIFIZIERT NACH  
DIN EN ISO 9001:2008

## FÜR JEDEN BEDARF

**HAUS & HAUSHALT** • FRISCHER WIND IN KÜCHE & HAUSHALT • GRILLZEIT: PRAKTISCHE HELFER • BASTELN UND DEKORIEREN • GESCHENKARTIKEL • NIE MEHR ROTWEINFLECKEN • RUND UMS HAUS • **HANDWERK & HANDEL** • GASTRONOMIE & CATERING • FRISEURBEDARF • BASTEL- & DEKORATIONSBEDARF • CONFISERIEBEDARF • METALLBAU  
**INDUSTRIE • TECHNIK • FORSCHUNG** • INDUSTRIEBEDARF • LABORBEDARF • ELEKTROINDUSTRIE • METALLVERARBEITUNG • ANLAGENBAU • MASCHINENBAU

**ALFOL GMBH** • Erbacher Straße 6 • 63128 Dietzenbach  
Kontakt: Uwe Beyer • [u.beyer@alfol.de](mailto:u.beyer@alfol.de) • Telefon: 06074 - 815010

[www.alfol.de](http://www.alfol.de)



# Ein Nachmittag - Tausend Taufen

Tauferinnerung an alle Waldkapellen-Täuflinge am 13. August

Jedes Jahr am letzten Sonntag der hessischen Sommerferien laden wir im Rahmen unseres Sommer-Cafés an der Waldkapelle die Täuflinge des vorausgegangenen Jahres (und alle anderen Kinder!) zu einer kleinen Tauferinnerungsandacht in die Waldkapelle ein. Die ehemaligen Täuflinge dürfen ihre Taufkerze mitbringen und an der Osterkerze anzünden, und sie bekommen ihren „Tauftropfen“ zurück: Ihr Bild mit Taufspruch in Tropfenform, das seit ihrer Taufe über unserer Taufschale hängt.

Im Jubiläumsjahr der Martin-Luther-Gemeinde wollen wir eine ganz besondere Tauferinnerungsfeier begehen. Wir möchten nämlich an nahezu alle jemals in der Waldkapelle Getauften denken. Da dürften in der Tat seit 1948 schon deutlich über tausend Täuflinge zusammenkommen. Darum heißt das Motto des 13. August 2017 „Tausend Taufen“.



*Tauftropfen  
in der Waldkapelle*

Die Andacht beginnt um 15 Uhr in der Waldkapelle. Und wenn alles klappt, können wir vor der Waldkapelle weit über tausend Namen lesen, mit Taufdatum und Taufspruch. Wie wir das anstellen wollen? Seien Sie gespannt!

*Uwe Handschuch*



*Taufkerzen  
auf dem Altar*

# Pfadfinder: Alle Kinder dieser Welt

Stamm Steinbock auf Gaumeutenlager und mit Zelt-Gottesdienst



Gaumeutenlager 2017

einzelnen Kulturen ja doch noch Streit miteinander bekommen und so sein schönes Land verwüsten. Damit alles einen geregelten Ablauf hatte, schaute immer wieder eine „Kommission“

Anfang April trafen sich knapp fünfzig Teilnehmer aus 5 Meuten und 2 Jungspitzen im Odenwald, im Obermumbacher Markusheim. Dort fand das gemeinsame Gaumeutenlager statt. Das Motto „Alle Kinder dieser Welt“ wurde durch eine Spielidee fantastisch eingerahmt. So wurden die einzelnen Aktionen des Lagers durch kleine Spielszenen mit „Margarete von Birkenfelde“ und dem „Hausmeister Ludwig“ begleitet.

Bereits die Lagereröffnung war großartig und dem Thema entsprechend interkulturell: Die teilnehmenden Gruppen hatten sich jeweils als Vertreter eines Landes verkleidet. „Margarete von Birkenfelde“, die Vorsitzende eines Verbandes, hatte sich ja nichts sehnlicher als den Frieden in der Welt gewünscht und deshalb alle Welt zu einem gemeinsamen Fest eingeladen. So wollte sie zeigen, dass man auch in Frieden zusammen leben und feiern kann.

Was sich erst einmal ganz schön anhörte, begeisterte aber nun nicht jeden: So platzte der dauergenervte „Hausmeister Ludwig“ ständig herein und drückte seinen Unmut aus. Schließlich könnten die

vorbei und merkte Dinge an, die Margarete zu beachten hatte. Ihre erste Aufgabe: Zeige der Welt „Wir sind bunt“. Gesagt, getan. So fand am ersten Abend ein Spiel mit farbigen Knicklichtern statt, aus denen schließlich ein Peace-Zeichen gelegt wurde.

Die nächsten Tage über jagte ein Highlight das nächste. Vom grandiosen „Wetten, dass...“-Abend, bei dem jede Gruppe eine Wette ausführen musste, über einen Postenlauf und ein Stadtspiel, bei dem die Kinder auch die Obermumbacher kennenlernten, bis hin zum Wandergottesdienst gab es viel Abwechslung.

Am vorletzten Tag jedoch der Schock. „Margarete von Birkenfelde“ war vergiftet worden, das Fest der Kulturen stand kurz vor dem Abbruch. Um die Friedensträgerin doch noch zu retten, musste ein Plan her. Kurzerhand verkündete die Gesandte aus Afrika, dass sie einen Heiltrank kenne. Um ihn herstellen zu können, benötige sie ihren magischen Kessel. Wie gut, dass sich viele Kinder fanden und auf die Suche danach machten. Einige Stunden später konnte Margarete

aus ihrer Ohnmacht befreit werden, zur Sicherheit bekam auch jeder Teilnehmer einen Schluck des „Heiltrankes“. Das Fest war gerettet. Eine Frage blieb allerdings offen: Wer hatte Margarete vergiftet? Wie bereits von vielen vermutet, bekannte sich dann Hausmeister Ludwig zur Tat und bat um Verzeihung. Schließlich vergab Margarete ihm, auch im Namen aller Kinder, und gemeinsam wurde

ein Fest gefeiert, das alle begeisterte. Zum Abschluss legten dann alle ihre Kostüme ab: Trotz aller Unterschiede war man ja eine Gruppe geworden, eine Einheit verbunden durch die Pfadfinder-Kluft und das gemeinsame Menschsein. Fazit: Gemeinsam sind wir stark, eine bunte Vielfalt prägt unsere Gesellschaft und ein Gaumeutenlager ist ein großer Spaß für alle.

*Florian T. Bonath*

*Pfadigottesdienst: „In die Sonne, die Ferne hinaus“*



Am Samstag, dem 6. Mai trafen wir uns in aller Frische, um unser Pfadiheim mal wieder so richtig auf Vordermann zu bringen. Nach einer Andacht wurden wir in Gruppen eingeteilt, damit klar war, wer was zu erledigen hatte:

Schuppen und Keller waren aufzuräumen, die Materialien zu sortieren, das Schlafzelt für die Nacht aufzubauen, und - besonders bei allen beliebt - das WC-Putzen. Alle packten tatkräftig an und so verging die Zeit bis zum Mittagessen wie im Fluge. Bei schönstem Wetter setzten wir uns gemütlich auf der Wiese zusam-

men und genossen unsere Käsebröte und Wienerwürstchen. Danach gönnten wir uns erstmal eine halbe Stunde Pause.

Als nach der Mittagspause das Größte bereits erledigt war, lösten sich die Gruppen ein wenig auf und jeder half da, wo es gerade nötig war. Schon bald hatten wir unsere Aufgaben erfüllt, und so konnte die Zeit bis zum Abendessen zum gemütlichen Beisammensein genutzt werden, oder um an der „Snackbar“ Kekse und Obst zu vernaschen. Zum Abendessen gönnten wir uns wirklich köstliche Nudeln mit Gemüse-Tomaten-Soße.

Nach dem Essen folgte eine Spielerunde mit dem typischen Pfadi-Spiel „British Bulldog“: Ein Fängerteam steht dem Rest der Gruppe gegenüber; auf ein Signal hin laufen sich beide Teams entgegen und versuchen auf die andere Seite zu gelangen, ohne von den Fängern geschnappt und solange hochgehoben zu werden, wie es braucht um „1,2,3 British Bulldog“ zu sagen. Gelingt das und der Gefangene berührt in diesem Zeitraum nicht den Boden, gehört er seinerseits

zum Fängerteam und der ganze Vorgang wiederholt sich.

Nach einer Abendandacht klang der Abend in einer gemütlichen Singerunde am Lagerfeuer aus. Am nächsten Morgen hieß es raus aus dem Schlafsack und Sachen packen, denn in unserem Schlafzelt sollte ja gleich unser Pfadfindergottesdienst stattfinden, denn dummerweise hatte es angefangen zu regnen.

Nach dem Frühstück schmückten wir das Zelt und stellten die Bänke auf. Im Pfadfindergottesdienst, den wir zusammen mit Pfarrer Uwe Handschuch vorbereitet hatten, zeigten wir ein kleines Anspiel und sorgten für die musikalische Begleitung. Später boten wir Kaffee und Kuchen an, alles war schnell verputzt.



*Gut gegen Niederschläge:  
Gottesdienstgemeinde unterm Zelt*

*Luise Beyer*

**Anzeige**

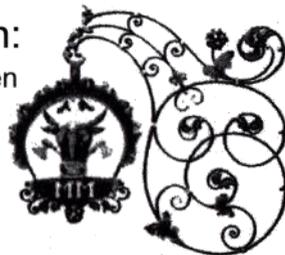


**Partyservice**

**Sie feiern, wir liefern:**

Rustikale u. exotische Braten  
kalte und warme Platten  
Grillspezialitäten

Rufen Sie uns an,  
wir beraten Sie gerne  
Tel.: 0 60 74 / 38 91



**METZGEREI MÖRTEL**

63128 Dietzenbach  
Bahnhofstraße 18-20

Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) in Dietzenbach  
Die Dietzenbacher Kirchengemeinden laden ein:

A young boy with light brown hair, wearing a blue and white plaid shirt and a backpack, is sitting on concrete steps. He is holding a large white gift box wrapped in yellow paper with a blue ribbon. The gift box has several small photos of people on it. The background shows a building with a window and some colorful posters.

# Ökumenische Gottesdienste zum Schulanfang

## Dietzenbach:

Schulanfänger Dienstag, 15. August, 8.45 Uhr, St. Martin (Offenbacher Str. 5)  
Ab 2. Klasse Mittwoch, 16. August, 9 Uhr, Christuskirche (Pfarrgasse 3)

## Steinberg:

Schulanfänger Dienstag, 15. August, 8.30 Uhr, Waldkapelle (Waldstr. 12)  
Ab 2. Klasse Mittwoch, 16. August, 9 Uhr, Hildegardishaus (Steinberg 88-90)



# Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

## Das Wunder von Pfingsten



Hallo, ich bin Petrus. Von meinem Balkon sehe ich viele Menschen, die auch zum Erntefest nach Jerusalem

gekommen sind. Ich kann all die fremden Sprachen hören: Griechisch, Lateinisch, Aramäisch.

Plötzlich spüre ich einen Wind. Es ist kein normaler Sturm!

Eine feurige Begeisterung erfüllt uns. Ist das der Heilige Geist? Ja, als wäre Jesus bei uns! Entflammt von der neuen Kraft, erzählen wir den Menschen unter dem Balkon von Jesus und von der Liebe Gottes. Das Verrückte ist: Auch diejenigen verstehen uns, die eigentlich nicht unsere Sprache sprechen. Gott hat ein Wunder getan! Alle fühlen sich miteinander verbunden.

(Aus dem Neuen Testament: Apostelgeschichte 2)

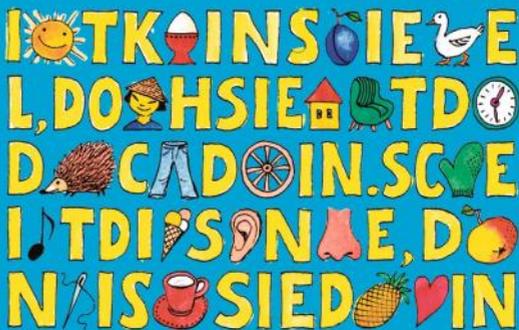


Zungenbrecher: Zwanzig Zwerge zeigen Handstand, zehn im Wandschrank, zehn am Sandstrand.



## Erdbeerspieße

Wasche und zupfe etwa 500 Gramm Erdbeeren. Lege einige große Früchte zur Seite und zermatsche die anderen zu Mus. Verrühre 250 Gramm Quark, einen halben Becher Schlagsahne und 1 Päckchen Vanillezucker mit dem Mus. Stecke die Erdbeeren auf Spieße und tunke sie in den leckeren Quark!



Lies den Anfangsbuchstaben des gemalten Gegenstandes mit! Dann erkennst du den Rätseltext: Weißt du die Lösung?



Lösung: Regenröhrchen

Jeden Sonntag feiern wir um 11.15 Uhr Kindergottesdienst in der Waldkapelle, auch am Pfingstsonntag, 5. Juni 2017. Bei uns sind übrigens auch Eltern und Großeltern willkommen! Wir freuen uns auf euch!  
Agnes, Irmi und Jutta

# Voll des Heiligen Geistes: Pfingsten

Die Pfingstgeschichte nach der Apostelgeschichte des Lukas



Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle beieinander an einem Ort.

Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Sturm und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen, zerteilt und wie von Feuer, und setzten sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden alle erfüllt von dem Heiligen Geist und fingen an zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen zu reden eingab.

Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde verstört, denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. Sie entsetzten sich aber, verwunderten sich und sprachen: „Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, Galiläer? Wie hören wir sie denn ein jeder in seiner Muttersprache?“ Sie entsetzten sich aber alle und waren ratlos und sprachen einer zu dem andern: „Was will das werden?“ Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: „Sie sind voll süßen Weins.“

Da trat Petrus auf mit den Elf, erhob seine Stimme und redete zu ihnen: „Ihr Juden, und alle, die ihr in Jerusalem wohnt, das sei euch kundgetan, vernehmt meine Worte! Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, ist es doch erst die dritte Stunde des Tages; sondern das ist's, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist (Joel 3,1-5): »Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch!«“

*Apostelgeschichte des Lukas 2, 1-8+12-17*

## Gottesdienste an Pfingsten

**Pfingstsonntag, 4. Juni 2017 mit Abendmahl**

**Pfingstmontag, 5. Juni 2017 mit Taufe**

**10 Uhr in der Waldkapelle (Waldstraße 12)**

# Eine Woche voller L

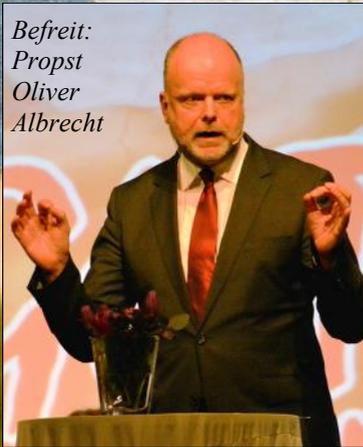
Ökumenische Kirchenwoche

*VOCOMOTION beim  
Eröffnungsgottesdienst*



*Befremdet: Reiner Wag-  
ner und Karl-Heinz Lehr*

*Befreit:  
Propst  
Oliver  
Albrecht*



*Singer/SongWritte  
Martina Karla*

*Beschwingt:  
Sieben Chöre beim Chorabend*



# Leben im Bürgerhaus

„Gott Neu“ war voller Erfolg



*Bewegt: Thomas Gabriel, Birgit Arndt, Doris Renck, Karsten Böhm, Reiner Wagner*



*Begeistert: Duo Camillo „Luther bei die Fische“*



*Vertieft: Pianist Thomas Grewe*

*Beseelt: Dr. Mario Fischer, Dr. Klaus Neumeier, Pröpstin Gabriele Scherle, Prof. Paul Zulehner*



# Der Herrgott und seine Sakramente

Kirchenvorstandstagung im Kloster Höchst im Odenwald

„Herrgott, Sakrament nochmal...“ entfährt es uns manchmal, wenn es wieder einmal nicht so läuft, wie wir es uns vorgestellt haben. Dahinter verbirgt sich eine (wenn auch ziemlich grob daherkommende) Anrufung Gottes um Hilfe. Aber was verbirgt sich überhaupt hinter dem Begriff *Sakrament*? Nun, das wollten wir in diesem Jahr bei unserer Kirchenvorstandstagung ein für alle mal klären, die Ende April im Kloster Höchst im Odenwald stattfand.



Bibel im Bild: „Die blutflüssige Frau“

Nach einer durch die Verwendung von Biegepuppen wirklich plastische Andacht von Agnes von Knorre über Lukas 8, 40-48, eröffnete Pfarrer Uwe Handschuh das Thema mit einer Begriffsklärung. In der vorchristlichen Geschichte begegnet der Begriff *Sakrament* im juristischen wie im militärischen Umfeld: Bei juristischen Auseinandersetzungen hatten die Prozessparteien vor Prozessbeginn eine Geldsumme als *sacramentum* im Tempel zu hinterlegen (der Gewinner bekam seine Einlage wieder zurück) und beim Militär wurde der Fahneid der römischen Legionäre als *sacramentum* bezeichnet.

Im griechisch verfassten Neuen Testament gibt es diesen Begriff nicht: Dort taucht der Begriff *mysterion* („Geheimnis“) auf, der in der lateinischen Bibelübersetzung dann mit *sacramentum* wiedergegeben wurde.

Über die Zahl der Sakramente ist man sich im Christentum bis heute uneins: Unstrittig sind die Sakramente Taufe und Abendmahl (schon um 200 n. Chr. bei Tertullian), im Mittelalter nannte man bis zu dreißig kirchliche Handlungen Sakramente.

Im Konzil von Trient (1547) legte sich die katholische Kirche auf die Siebenzahl fest: Taufe, Firmung, Eucharistie, Buße, Krankensalbung, Weihe und Ehe. Sakramente sind wirksam, auch wenn die Qualität von Spender und/oder Empfänger zu wünschen übrig lassen. Drei der Sakramente können nur einmal gespendet werden und gelten als unauflöslich: Taufe, Weihe und Ehe.

**Die Taufe** gehört neben dem Abendmahl zu beiden Handlungen, die Protestanten als Sakrament zählen: Die Taufe ist von Christus eingesetzt und seine Nachfolger damit beauftragt worden. Jesus selbst hat wohl nie getauft.

Das biblische Zeugnis lehrt uns: Voraussetzung der Taufe ist der Glaube an Jesus Christus. Ihre Folge ist ein verändertes Leben, weil der Täufling Christus als seinen Herrn anerkennt und sein Leben nach ihm ausrichtet. Da das bei der sich in der Christenheit immer weiter verbreitenden Säuglingstaufe von keinem Neugeborenen zu leisten ist, wurden ihm Paten zur Seite gestellt.



In der Hand: Sakrament der Taufe

Die Diskussion über die Frage „Kinder- taufe oder Erwachsenentaufe“ ist Jahr- hunderte alt. Historisch ist die Taufe von Kindern ab etwa 200 n. Chr. be- legt, zweihundert Jahre später hat sie die Erwachsenentaufe fast verdrängt. Dazu mag auch die Angst beigetragen haben, als Ungetaufter sterben zu müssen und dann der Hölle anheim zu fallen. Im Zeitalter der Reforma- tion lehnte die (Wieder-) Täuferbewegung die Kindertaufe als unbiblich ab und wurde des- halb verfolgt. Unter dem Ein- druck der Argumente der Täufer verfasste der Reformator Martin Bucer die „Zieghainer Zucht- ordnung“ mit der Konfirmation als nachgeholtem Taufbeken- nnis des als Kind getauften Her- anwachsenden.

Das zweite Sakrament, das **Abendmahl** ist bis heute Gegen- stand von Auseinandersetzun- gen. Dabei geht es um die richti- ge Interpretation der Worte Jesu beim denkwürdigen letzten Mahl mit seinen Jüngern: „Das ist mein Leib; das ist mein Blut.“ In der Alten Kirche war das kaum ein Anlass zu Diskussio- nen, weil das antike Denken keinen Ge- gensatz von Symbol und Wirklichkeit kannte. Erst ab dem 9. Jahrhundert ent- wickelten sich unterschiedliche Auffas- sungen, die bis heute zur Trennung der Konfessionen am Tisch des Herrn führ- ten.

Die römisch-katholische Kirche lehrt, dass in der Eucharistie die Substanz von Brot und Wein bleibend in Leib und Blut Christi verwandelt werden: „Transsubstantiation“. So ist dem Katho- liken in der Hostie Christus real gegen-

wärtig und kann auch in ihr verehrt und gefeiert werden.

Die reformierte Kirche sieht die Abend-



*Taufe und Abendmahl  
in der Waldkapelle*

mahlselemente als Zeichen, die von der Sache getrennt sind. Wenn die Gläubigen Brot und Wein empfangen, werden sie zugleich durch den Heiligen Geist mit Leib und Blut Christi vereinigt.

Für Lutheraner liegt alles daran, dass Christus sich vorbehaltlos in unsere Welt hineinbegeben hat und unser Bruder ge- worden ist. Im Abendmahl verbindet sich Christus körperlich mit Brot und Wein. Christi ganzes Heilswerk wird uns darin angeboten: die Vergebung aller Schuld, die Befreiung aus der Macht des Bösen, die unverlierbare Gemeinschaft mit Gott. Wie sich in Christus Gott und Mensch zu einer Einheit verbinden, so verbindet

sich Christi Leib und Blut mit dem Brot und dem Wein zu einer sakramentalen Einheit (Konsubstantiation). Diese löst sich dann wieder nach Ende der gottesdienstlichen Feier.

In der evangelischen Kirche gehört die **Beichte** zwar nicht zu den Sakramenten, ist aber dennoch eine wichtige kirchliche Handlung. Sie hat als allgemeine Beichte einen festen Platz im Ablauf des Gottesdienstes, die Ohrenbeichte ist aber nicht sehr verbreitet, obwohl Luther bekannte: „Die heimliche Beichte will ich mir von niemandem nehmen lassen und wollte



sie nicht um der ganzen Welt Schätze geben; denn ich weiß, was Stärke und Trost mir gegeben hat. Ich wäre längst vom Teufel überwunden und erwürgt worden, wenn mich diese Beichte nicht erhalten hätte.“ Im Hinblick darauf lehnte er aber jeden Zwang ab. Ein Christ soll wie zu Gottesdienst und Abendmahl freiwillig kommen. Außerdem war für Luther nicht das Bekenntnis der Sünden,

sondern die Lossprechung „das Hauptstück und das Vornehmste an der Beichte“. Die reformierte Kirche lehnt die Einzelbeichte als „nichtbiblische Praxis“ ab. Weiteres zu Begründung und Praxis der Beichte finden Sie in unserem Gesangbuch unter den Nummern 793 (Einzelbeichte) und 806.6 (Kleiner Katechismus).

Die Auswirkungen einer Beichte sind nicht zu unterschätzen, denn die Vergebung meiner Sünden, die Befreiung von allen Zwängen und der Zuspruch Gottes erfüllt das Leben mit Freude, schenkt inneren Frieden und macht Mut neu anzufangen.

Nach soviel Theologie gönnten wir uns dann einen Ausflug nach Michelstadt. Dort schauten wir uns unter sachkundiger Führung die **Einhardsbasilika** im Ortsteil Steinbach an. Die Basilika stammt aus dem frühen 9. Jahrhundert. Ein großer Teil des Ursprungsgebäudes ist noch original vorhanden. Die Kirche wurde von Einhard, dem Mitarbeiter und Chronisten Karls des Großen, gebaut, zum einen, um für sich und seine Frau eine Grablege zu schaffen und zum anderen, um im Odenwald eine Wallfahrtskirche zu etablieren.

Wieder nach Höchst zurückgekehrt nahmen wir uns Firmung und Krankensalbung vor. Der katholischen **Firmung** entspricht in der evangelischen Kirche die Konfirmation, wird aber dort nicht als Sakrament angesehen, weil sie sich ganz von der Taufe her versteht. Die Firmung ist die Vollendung der Taufe, durch die Gabe des Heiligen Geistes an den Firmling. Der Firmling muss die Firmung wollen; sie soll im Gegensatz zur Taufe in einem Alter „nach Erreichen des Vernunftgebrauchs“ erfolgen. In der orthodoxen Kirche werden Taufe, Fir-

mung und Abendmahl in einem vollzogen, meist kurz nach der Geburt. Die Firmung wird vom Bischof oder einem von ihm besonders Beauftragten gespendet. Dabei legt er dem Firmling die Hand auf und zeichnet dessen Stirn mit einem Kreuz aus Chrisam. Dieses Salböl wird am Gründonnerstag vom Bischof in der Chrisammesse geweiht.

Die **Krankensalbung** (früher auch „Letzte Ölung“ genannt) gibt es mittlerweile auch in den evangelischen Kirchen, wird aber dort nicht als Sakrament betrachtet. Sie wird zurückgeführt auf den Brief des Jakobus (Jak 5,14f): „Ist jemand unter euch krank, der rufe zu sich die Ältesten der Gemeinde, dass sie über ihm beten und ihn salben mit Öl in dem Namen des Herrn.“ Die Heilkraft liegt dabei weniger im Öl, als im Gebet und im Glauben an Gottes Beistand.

Nur vergleichsweise kurz wurden dann noch die ausstehenden Sakramente behandelt. Voraussetzung für die **Weihe** zum Diakon, Priester oder Bischof ist, dass der zu Weihende männlich sein muss, von der Kirche für sein Amt berufen wird und fähig ist, es auszuüben. Die Weihe für ein geistliches Amt kann nur vom Bischof gespendet werden.

Die der Weihe auf evangelischer Seite entsprechende **Ordination** hat keinen sakramentalen Charakter. Mit ihr erfolgt die Berufung, Segnung und Sendung zu

einem öffentlichen Dienst, der jedem Christenmenschen in seinem privaten und beruflichen Umfeld als Getaufter obliegt: „Priestertum aller Gläubigen“.

Die Ordinierten (auch Frauen) werden zur öffentlichen Wortverkündigung und Sakramentsverwaltung berufen.

In der katholischen Kirche ist die **Ehe** wie die Weihe ein einmaliges Sakrament, das nicht aufgelöst werden kann und das sich im Gegensatz zu den anderen Sakramenten die beiden Beteiligten unter Assistenz eines Priesters gegenseitig spenden. Das es aber Gründe gibt, die das Zustandekommen

einer gültigen Eheverbindung verhindern, kann im Nachhinein die Nichtigkeit einer Ehe festgestellt werden.

Nach evangelischem Verständnis ist die Ehe nicht religiös begründet, sondern sie gehört zum weltlichen Bereich der guten Schöpfung Gottes. Die kirchliche Trauung wird als Gottesdienst anlässlich einer Eheschließung betrachtet. Eine Scheidung nach staatlichen Eherecht schließt darum einen Gottesdienst anlässlich einer weiteren Eheschließung nicht aus.

Auf besonders schwieriges Terrain begaben wir uns dann gegen Ende unserer Tagung: Wir wollten auch etwas über **Sakramente in anderen christlichen Gemeinschaften** hören.



*Kirchenvorstand in mittelalterlichem Gewölbe*

Die **Christengemeinschaft** ist stark von den Ideen Rudolf Steiners geprägt. Sie kennt als Zentralsakrament die Menschenweihehandlung, und dazu noch die Taufe, Konfirmation, Beichte (Schicksalsberatung), Trauung, Priester-



weihe und Letzte Ölung entspricht damit auf dem ersten Blick dem Kanon der Sakramente in der katholischen Kirche, jedoch mit deutlich anderer inhaltlicher Füllung und eigener Symbolik.

Die **Mormonen** kennen die zwei Sakramente, die auch wir Evangelischen aner-



kennen: Taufe und Abendmahl. Darüber hinaus gibt es eine Reihe anderer wichtiger Kulthandlungen: die Praxis sich stellvertretend für nichtmormonische Tote taufen zu lassen, die Bestattung, die Trauung (Ehesiegelung), das Endowment (eine Art Einführungsritual) und die Ordination.

Die **Neuapostolische Kirche** kennt neben der Taufe das Sakrament der Versiegelung und das Abendmahl. Die Versiegelung ist die Übermittlung des Heiligen Geistes und wird als Ergänzung der Taufe betrachtet. In ihrer Bedeutung entspricht sie damit etwa der Firmung in der katholischen Kirche oder auch unserer Konfirmation. Erst die Versiegelung vollendet die in der Taufe begonnene Über-

reichung des Täuflings an Christus. Das Heilige Abendmahl muss von einem vom Apostel bevollmächtigten Amtsträger ausgesondert und gespendet werden. Berechtigt zur Teilnahme am Heiligen Abendmahl sind grundsätzlich alle getauften neuapostolischen Christen, also auch Kinder. Getaufte anderer Konfessionen dürfen gastweise an den Abendmahlsfeiern teilnehmen.

Ja, das war alles schwer verdauliche Kost. „Was würde Jesus heute dazu sagen“, wenn er sieht, welche Vielfalt an Theorien und Symbolhandlungen seit seinem irdischen Wirken auf Erden in zweitausend Jahren entstanden sind? Ob das alles „im Sinne des Erfinders“ ist, auch wenn sich alle auf ihn berufen?

An dieser Stelle vielen Dank an den Organisator unserer Tagung und an die Referentinnen und Referenten aus der Reihe unseres Kirchenvorstandes: Ingrid Albrecht, Oliver Pellmann, Wilfried Rothermel, Elke Toussaint, Agnes von Knorre und Ulrike Wegner, Wir mussten uns alle durch dicke Stapel an Dokumenten arbeiten, um in einigermaßen kurz gefassten Vorträgen das Material aufzubereiten: Sakrament nochmal...

*Wilfried Rothermel*

# Von Dach- und anderen Schäden

Die Sanierungsarbeiten am „Haus des Lebens“ haben begonnen



*Gerüstet: Unser Haus des Lebens*

Arbeit auf dem Dach zu, noch dazu weil undichte Abdeckungen und Planen bei den Regenfällen Anfang Mai dafür sorgten, dass der Holzboden im Erdgeschoss und im ersten Stock in Mitleidenschaft gezogen wurden: wohl ein Fall für die Versicherung...

Es galt und gilt also zu improvisieren, auch für die Gruppen und Kreise, die unser Gemeindehaus nutzen

Und erstens kommt es anders und zweitens als geplant... Im letzten *Hallo-Nachbar* waren wir noch davon ausgegangen, dass die Bauarbeiten zur Sanierung unseres Gemeindehausdaches bereits im März beginnen können. Dann traf sich allerdings der für die Genehmigung zuständige synodale Ausschuss unserer Landeskirche nicht und gab uns dann erst Anfang April grünes Licht für den Baubeginn. Nach Einrüstung des



*Gesprenzt: Wasserschaden im ersten Stock*



und das eine oder andere Mal kurzfristig in die Waldkapelle ausquartiert wurden. Wir hoffen, dass bis zu Beginn der Sommerferien, die Außenarbeiten abgeschlossen sind, sodass während der Sommerferien die Sanierung von Innen vorgenommen werden kann. In dieser Zeit müssen auch die entstandenen (Wasser-) Schäden beseitigt sein. Vielleicht schaffen wir es ja doch, unser „Haus des Lebens“ beim

„Haus des Lebens“ vor Ostern konnten dann endlich die Bauarbeiten in der zweiten Aprilhälfte beginnen. Leider ließ das Wetter bisher keine kontinuierliche

Sommerfest am 27. August wieder voll in Betrieb zu nehmen.

*Uwe Handschuch*

## Jubelkonfirmation in der Waldkapelle

Nach Jahrzehnten wieder vereint im Gottesdienst

Nach 60, 50 und 25 Jahren waren die rechts Stehenden wieder vor der Waldkapelle versammelt: Zu ihrer Jubelkonfirmation. Beim Festgottesdienst am Palmsonntag, 9. April erinnerten sie sich an frühere Zeiten.



### Anzeige

... denn bevor man Ihre Augen sieht,  
sieht man Ihre Brille!

**Optik Schmitt**

*Brillenmode und mehr...*

**2x in Dietzenbach**

Frankfurter Straße 12  
Tel. 06074 / 3 13 95

Offenbacher Straße 50  
Tel. 06074 / 4 10 67

# Ein Katholik namens Martin Luther

Katholische Pfarrgemeinde schenkt uns eine besondere Osterkerze



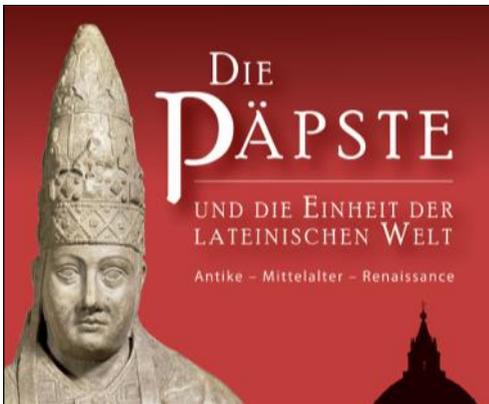
Es war schon ein sehr eindrückliches Erlebnis: Zu Beginn der Osternachtsfeier in der Katholischen Kirche St. Martin überreichte Pfarrer Stefan Barton seinem evangelischen Kollegen Uwe Handschuch die kurz zuvor am Osterfeuer entzündete Osterkerze als Geschenk zum 50. Geburtstag der Martin-Luther-Gemeinde. Und es war eine Riesenüberraschung als dann in der Dunkelheit die Konturen der Kerze immer deutlicher wurden: Martin Luther, damals ja noch ordentlicher katholischer Priester beim Anschlag seiner 95 Thesen an die Tür der Wittenberger Schlosskirche. Eine wirklich umwerfend ökumenische Geste und ein wunderbares Geschenk. Herzlichen Dank!

*Der Kirchenvorstand*

*Bildung*

## Von den ersten Päpsten bis zu Luther

Tagesfahrt nach Mannheim und Worms: Noch Plätze frei!



Eigens für die Sonderausstellung in Mannheim wurden drei filmische Rekonstruktionen der Stadt Rom erstellt: von der Antike bis zur Renaissance. *Ulrike Wegner*

### Tagesfahrt nach Mannheim und Worms

**Samstag, 10. Juni 2017**

9 Uhr (Abfahrt an der Waldkapelle)  
 11/11.30 Uhr Führung im Reiss-Engelhorn-Museum Mannheim  
 Individuelle Mittagspause  
 15 Uhr Weiterfahrt nach Worms. Besuch des weltweit größten Reformationsdenkmals

Kosten (Bus, Eintritt, Führung): 32.- €

Anmeldung bis 3. Juni 2017  
 im Pfarrbüro (Waldstraße 12)  
 Tel. 06074-23518 / email@emlgds.de



# Religion erfahren

Auf zur 6. Ökumenischen Radtour durch das Evangelische Dekanat Rodgau! In diesem Jahr lernen wir bekannte und weniger bekannte Orte in und um Hanau/Steinheim kennen: die botanische Vielfalt der Dietesheimer Steinbrüche, die katholische und die evangelische Gemeinde, die Fischerzunft am „Steinheimer Knie“, die gesunden Genüsse auf dem Obst- und Gemüsehof Wurbs sowie eine muslimische Gemeinde, die verschiedene Nationalitäten vereint.

Der Ökumene-Ausschuss und die Umwelt-AG des Evangelischen Dekanats Rodgau laden herzlich zu der Radtour ein, die für Groß und Klein geeignet ist.

Eine nachhaltig-  
ökumenische  
Radtour durch das  
Evangelische  
Dekanat Rodgau

**Samstag, 1. Juli**

**Treffpunkt:**  
10 Uhr S-Bahnhof (S8/S9)  
Mühlheim/Dietesheim

**Weitere Info & Anmeldung:**

Anmeldefaltblätter stehen im Internet ([www.dekanat-rodgau.ekhn.de/radtour.html](http://www.dekanat-rodgau.ekhn.de/radtour.html)) zum Download bereit oder liegen in den Kirchen und Gemeindehäusern aus. Weitere Info bei Pfrn. Sandra Scholz, (06074) 48461-22, (0175) 7644852, E-Mail: [radtour@dekanat-rodgau.de](mailto:radtour@dekanat-rodgau.de).



Evangelisches  
Dekanat Rodgau

# Viele kleine Leute an vielen kleinen Orten

Neues von unserem Ensemble „Saitensprung“

Während sich das neue Jahr zunächst recht gemütlich anließ, holten uns dann bald schon die noch weit weg gewählten Termine schlagartig ein. Den Anfang machte der Leseabend der Schreibwerkstatt der Seniorenhilfe Dietzenbach, deren Gedichte und Erzählungen wir musikalisch umrahmen sollten. Da wir nicht genau wussten, was da auf uns zukam – wir hatten nur von der Leiterin der Schreibgruppe, Edith Mandler, erfahren, dass die Kostproben des schriftstellerischen Könnens ihrer Schützlinge von Krimis über Gedichte und skurrilen bis hin zu lustigen Erzählungen reichten - hatten wir ein abwechslungsreiches Repertoire vorbereitet. Der Wechsel zwischen Lesung und Musik bescherte den Zuhörern einen kurzweiligen Abend.

Danach hatten wir mit unserem Mitwirken bei der Abendandacht an Gründonnerstag, die wir traditionell seit vielen Jahren musikalisch mitgestalten, mal wieder ein Heimspiel.

Der nächste Auftritt bereitete uns dann mehr Kopfzerbrechen, denn das Thema „Syrien“ für den Interkulturellen Salon



*Gründonnerstag  
in der Waldkapelle*

im April war kein leichtes für uns. Das fing schon mit der Suche nach geeignetem Notenmaterial an. Horsts Freund Dr. Nabil Schauki hatte ihm ein paar Links und Noten geschickt, die uns aber größtenteils aufgrund der instrumentellen Besetzung als auch der ungewohnten, für uns extrem orientalisch klingenden Rhythmen nicht so ganz geeignet schienen. Schließlich fand ich den Einstieg über ein Buch mit Weihnachtsliedern aus aller Welt. Da war auch eines aus Syrien dabei, das mit einer Violine im Vordergrund auf der Begleit-CD recht ansprechend klang. Eine Geige haben wir zwar nicht im Ensemble: Aber wie wär's denn mit einer Kürbisgeige? Die klingt ja richtig orientalisch und gibt den Stücken einen authentischen Klang. Ein Anruf bei unserem Gastmusiker Ahmet Ovalı genügte, um ihn wieder einmal für einen Auftritt mit uns zu begeistern. Wir freuten uns alle auf das Wiedersehen mit



*Leseabend  
der Schreib-  
werkstatt*



*Freund Ahmet Ovali  
auf der Kürbisgeige*

ihm, ist er nicht nur ein toller Musiker, der jedes Stück vom Blatt spielt, sondern auch ein ganz lieber Mensch. Seit 24 Jahren – damals lernten wir uns anlässlich unseres Jubiläumskonzerts zur Feier unseres 10-jährigen Bestehens kennen – verbindet uns eine Freundschaft, die immer dort weiter macht, wo wir beim letzten Mal aufgehört haben, auch wenn wir uns recht unregelmäßig sehen.

In Horsts Liedersammlung aus aller Welt, die er einmal für die Aufführung einer „Weltsuite“ zusammengestellt hatte, fand ich ein weiteres Lied aus den 1920er Jahren, dessen Text ein amerikanischer Poet seinerzeit ins Englische übertragen hatte. Schließlich komponierte ich noch selbst einen Song, denn wenn man sich mit der aktuellen Lage in Syrien auseinandersetzt, wird man zwangsläufig mit dem Leid der Kinder konfrontiert, die je-

den Tag auf's Neue ums Überleben kämpfen, nicht in die Schule gehen können und mit den Schrecken eines nicht enden wollenden Krieges aufwachsen müssen.

So entstand das Lied „Syrian's Children“, das nicht nur die Lage der Kinder beschreibt, sondern auch dazu aufruft, etwas zu tun – die hier lebenden Flüchtlinge willkommen zu heißen, bei ihrer Integration zu helfen und etwas von unserem Wohlstand abzugeben. So heißt es doch in einem afrikanischen Sprichwort: „Viele kleine Leute an vielen kleinen Orten, die viele kleine Dinge tun, können das Gesicht der Welt verändern.“

Im Internet fanden sich schließlich noch ein paar fröhliche christliche Lieder aus Syrien, von denen ich zwei kurzerhand zu einem kleinen Medley zusammstellte und ein verbindendes Zwischenspiel komponierte. Als kurz vor dem Termin klar war, dass leider kein Syrer wie geplant ein Lied à capella vortragen konnte, kam ich dann doch noch einmal auf die Noten von Dr. Schauki zurück und fand darin eine sehr hübsche Melodie, die wir erst noch am Vorabend des Auftritts einstudierten.



*Interkultureller Salon  
über Syrien*

Und dann war es endlich soweit – der Interkulturelle Salon in der Stadtbücherei begann mit Bild-Impressionen eines wunderschönen Landes vor dem Krieg. Die Fotos stammten von Maud Möller, die die Geschicke des Bildungshauses in Dietzenbach lenkt. Wir spielten dazu die syrische Nationalhymne, die gleichermaßen selbstbewusst wie majestätisch und tänzerisch daher kommt. Der Klang von Ahmets Kürbisgeige verlieh ihr den letzten Schliff.

Es folgten Märchen und Erzählungen, die den Zuhörern dieses wundervolle Land in all seiner kulturellen, politischen, religiösen und landschaftlichen Vielfalt näherbrachten. Auch unser Erster Stadtrat, Dr. Dieter Lang, beteiligte sich mit einer Lesung aus dem Buch „Biologie der Angst“ von Gerald Hüther, das die Angst vor dem Fremden beschreibt, dem sich manche Menschen seit der Flüchtlingswelle 2015 gegenübersehen. Zur Überwindung dieser Unsicherheit empfiehlt er, das Miteinander zu suchen.

Dr. Gerd Wendtland, einer der beiden Koordinatoren der Flüchtlingshilfe Dietzenbach, verlas ein Protokoll, das bei einer Befragung eines syrischen Antragstellers auf Asyl entstanden war und das keinen Zweifel daran lässt, was die Menschen, die einen solch weiten Weg aus dem Kriegsgebiet auf sich genommen haben, mitmachen mussten. Damit mein Lied eben nicht nur ein Lied blieb, hatten wir spontan zu einer Spendenaktion für syrische Kinder aufgerufen, bei der 195 Euro zusammenkamen. Aufgerundet auf 250 Euro wurde unsere Spende am nächsten Tag auf das Konto der „Aktion

Deutschland hilft“ für ein Projekt überwiesen, das Kindern in Nordsyrien Unterricht ermöglicht.

Der nächste Auftritt ließ nicht lange auf sich warten. Am 7. Mai traten wir bei einer Veranstaltung zum Europatag in

*Europatag  
im Rodgau*



Rodgau auf. Im gut gefüllten Bürgerhaus sorgten wir für die passende Musik mit ein paar türkischen, einem niederländischen und einem französischen Lied. Ganz feierlich wurde es, als wir mit allen Gästen im Saal die Europa-Hymne anstimmten. Ein besonderes Dankeschön gilt hier unserem Ensemble-Mitglied Holger Liedtke, der unsere neue Anlage optimal ausgesteuert hatte, um den großen Saal richtig zu beschallen.

Nächsten Sonntag spielen wir schon wieder bei Pfarrerin Sabine Beyer in Jügesheim im Gottesdienst, dann sind wir beim Jubiläumskonzert in der Waldkapelle dabei (s.S. 7), am 23.7. bringen wir unsere Instrumente zum Sommercafé mit und am 27. August treten wir beim Sommerfest auf. Da sehen wir uns doch bestimmt, oder?!?

*Charli Rothman*

# Grüne Oase mit süßen Leckereien

Unsere Seniorinnen und Senioren im Frühling

Auch in diesem *HalloNachbar* soll Sie ein kurzer Überblick über die Aktivitäten unseres Mittwochkaffees in den letzten drei Monate informieren. Unser erster Ausflug ging am Nachmittag des 15. März mit dem Bus zur Stadtrundfahrt nach Aschaffenburg. Das Wetter hätte für ein solches Vorhaben besser nicht sein können, aber leider trübten ein paar Schwierigkeiten das heitere Bild. Nach einigen Hindernissen erreichten wir das Schloss Johannisburg gerade noch zum vereinbarten Termin, allein: unsere Führerin war nicht zu finden. Zum Glück für uns konnte auf die Schnelle eine bereits auf dem Nachhauseweg befindliche Ersatzführerin gewonnen werden, die dann unsere Tour über-

nahm. Natürlich geriet dadurch der Zeitplan ein wenig ins Wanken, aber wir konnten die Schwerpunkte unserer Route durch Aschaffenburg im vollen Umfang abarbeiten und kamen pünktlich in der grünen Oase beim „Süßen Löwer“ in Goldbach an.

Der deutsche Meister der Konditoren konnte durch ein riesiges Buffet mit köstlichen Kuchen und Torten aus eigener Herstellung punkten. Wer Lust hatte, konnte sich in dem riesigen Gartencenter umschauen: Ein ganzer



*Torte und mehr  
beim Süßen Löwer*

Nachmittag wäre notwendig gewesen, um alles in Augenschein nehmen zu können - und eine gut gefüllte Geldbörse... Pünktlich um 17.30 Uhr erreichten wir wieder Dietzenbach und ein Ausflug mit Hindernissen ging zu Ende.

Am letzten Mittwoch im März feierten wir dann eine kleine Osterandacht mit

Pfarrer Uwe Handschuh. Die festlich gedeckten Tische wiesen auf die nahen Osterfeiertage hin.

Nach drei Wochen Osterferien trafen wir uns dann zum Thema „Das neue Pflegegesetz und was nun?“ Gut zu wissen, dass es hierfür Menschen gibt, die sich gut auskennen und im Bedarfsfall beratend und helfend zur Seite stehen. Wie zu erfahren war, kann man hier nämlich in Eigenregie viel falsch machen. Mancher ging an diesem Nachmittag um



eine Erfahrung reicher nach Hause.

Im Zeichen von Martin Luther haben auch wir Senioren ein Thema in letzter Minute ins Programm einfügen können. Wir konnten Pfarrer Dieter Wiegand als Referenten gewinnen, der uns etwas über Katharina von Bora, die starke Frau an Martin Luthers Seite, erzählte. Katharina war in ihrer Zeit so etwas wie eine Vorreiterin für Gleichberechtigung: Erst Nonne, dann erfolgreiche Geschäftsfrau, kluge Ehefrau des Reformators und Mutter der gemeinsamen Kinder. In die Geschichte ist die „Lutherin“ als „Herr Käthe“ eingegangen.

Den Abschluss des ersten Halbjahres wird unser Ganztagesausflug zur Stuten-



farm und dann am 14. Juni der obligatorische Grillnachmittag bilden.

Für mich heißt es darum schon jetzt den Blick auf das zweite Halbjahr zu werfen und das künftige Programm zu organisieren. Voraussichtlich werden wir uns dann am 6. September wiedersehen: zur gleichen Zeit am gleichen Ort, in einem vermutlich generalüberholten „Haus des Lebens“ und bei hoffentlich allgemein guter Gesundheit. Neue Gäste sind immer und jederzeit gerne gesehen.

In diesem Sinne eine schöne Sommerzeit! Und nicht vergessen: Jeden Feriensonntag ist Sommer-Café an der Waldkapelle!  
Brita Götze

## „Mittwochskaffee im HdL“ um 14.30 Uhr

31. Mai

Ganztagesausflug zur Stutenfarm nach Hirschhorn (

14. Juni

Halbjahresabschluss mit Grillen

## Frauenkreis am Montag um 14.30 Uhr

12. Juni

Unsere Erinnerungen an 50 Jahre Martin-Luther-Gemeinde

26. Juni

Prophet - Wer ist das?

10. Juli

Wir treffen uns zu einem schönen Sommernachmittag

## Diakonie: Gemeinsame Wege finden

Konfirmanden sammelten Geld für das Diakonische Werk



Auch in diesem Jahr sind unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden wieder auf die Straße gegangen, haben an den Haustüren ihrer Steinberger Mitbürger geklingelt und um eine Spende für das Diakonische Werk gebeten. Auch wenn unsere Konfirmandengruppe in diesem Jahr nur neun Mitglieder zählte, war das Sammelergebnis doch beachtlich: Insgesamt kamen nämlich 1168,41 € zusammen. Vielen Dank!

*Der Kirchenvorstand*

### Gruppen



# GUTTEMPLER im Haus des Lebens

**Rat & Hilfe bei Alkoholproblemen  
für Betroffene und Angehörige**

**Gemeinschaftsabend immer Montags ab 20.00 Uhr  
Information, Beratung & Gespräche  
Montags nach Vereinbarung**

**Gemeinschaft „Hexenberg“**

**Kontakt: 0 61 06 / 2 20 84 • [www.guttemplerhessen.de](http://www.guttemplerhessen.de)**

# Mut zum Reizen für „Brot für die Welt“

Skatabende im Kirchenstübchen der Waldkapelle

Einmal im Monat wird für einen guten Zweck im Kirchenstübchen Skat gespielt. Die Skatbegeisterten treffen sich dort am jeweiligen Donnerstag um 19.30 Uhr.

Zuerst werden die einzelnen Skatgruppen ausgelost. Nach einer Spielrunde (3er Gruppen 21 Spiele, 4er Gruppen 20 Spiele) werden die Gruppen noch einmal gemischt für eine neue Runde. Eine weitere Runde wird in der Regel nicht mehr gespielt. Es wird nach den Regeln des Deutschen Skatverbandes gespielt und aufgeschrieben.



Die Verlierer einer Spielrunde bezahlen bis zu 2 Euro in eine Kasse, deren Inhalt dann am Jahresende an die Aktion „Brot für die Welt“ überwiesen wird. Dazu kommen noch die Einnahmen aus den Spenden für den eigenen Getränkekonsum.

In 2016 wurden 375,05 Euro an „Brot für die Welt“ überwiesen.

Jede Skatspielerin und jeder Skatspieler ist herzlich eingeladen, mitzuspielen. Derzeit sind wir im Schnitt 2 Skatspielerinnen und 5 bis 8 Skatspieler. Einer Anmeldung bedarf es nicht. Wegen der Gruppeneinteilung ist es jedoch von Vorteil, pünktlich zu sein. Getränke werden für eine kleine Spende zur Verfügung gestellt und auch für Knabberereien ist gesorgt. Also: Nur Mut zum Reizen!

Die nächsten Skatabende sind an folgenden Donnerstagen:

**22. Juni, 20. Juli, 17. August und 21. September 2017**

jeweils um 19:30 Uhr im Kirchenstübchen der Waldkapelle, Waldstraße 12.

*Klaus Dallmann*

*Impressum*

**Hallo Nachbar. Informationsblatt der Evangelischen Martin-Luther-Gemeinde Dietzenbach-Steinberg**

**Herausgeber:** Kirchenvorstand der Evangelischen Martin-Luther-Gemeinde Dietzenbach-Steinberg (Vorsitzender Dr. Wilfried Rothermel), Waldstraße 12, 63128 Dietzenbach, Telefon 06074 / 23518, Fax 06074 / 45359.

**Druck:** Gemeindebriefdruckerei Harms (Groß Oesingen) auf Naturschutzpapier  
**Auflage:** 1900 (Verteilt durch Ehrenamtliche an alle Haushalte in Steinberg mit mind. einem Gemeindemitglied)

**Redaktion/Layout:** Uwe Handschuch (V.i.S.d.P.), Ingrid Albrecht, Klaus Dallmann, Eva-Maria Handschuch, Wilfried Rothermel, Charli Rothman.

**Redaktionsschluss** für die Ausgabe 3 / 2017 (Sept. - Nov. 2017): 1. Aug. 2017



Dieses Produkt trägt  
 ist mit dem Blauen Engel  
 ausgezeichnet.  
 www.gemeindebriefdruckerei.de



# Von Sonntag bis Sonntag: Da ist was los!

Die Woche in der Evangelischen Martin-Luther-Gemeinde

## Sonntag

### Kirchentanzkreis

Einmal im Monat um 19 Uhr  
im „Haus des Lebens“

## Montag

### Frauenkreis

Alle zwei Wochen um 15 Uhr  
im „Haus des Lebens“

### Handarb.-Spielkreis

Alle zwei Wochen um 15 Uhr  
im „Haus des Lebens“

### Bibelhauskreis

Alle zwei Wochen um 18 Uhr  
im Hause Schulenburg, Tannenstr. 36a

### Guttempler

Wöchentlich um 20 Uhr  
im „Haus des Lebens“

### Flautate Domino

Alle zwei Wochen um 20.15 Uhr  
in der Waldkapelle

## Dienstag

### Besuchsdienstkreis

Alle zwei Monate um 14 Uhr  
im Kirchenstübchen der Waldkapelle

### Spurensuche

Einmal im Monat um 19.30 Uhr  
im Kirchenstübchen der Waldkapelle

### Kirchenchor

Wöchentlich um 20 Uhr  
im „Haus des Lebens“

## Mittwoch

### Gesprächskreis

Einmal im Monat um 11 Uhr  
im Seniorenzentrum, Siedlerstraße 66

### Mittwochscaffee

Alle zwei Wochen um 14.30 Uhr  
im „Haus des Lebens“

## Saitensprung

Wöchentlich um 18 Uhr  
im „Haus des Lebens“

## Posaunenchor

Wöchentlich um 20 Uhr  
im „Haus des Lebens“

## Donnerstag

## Krabbeltreff

Wöchentlich um 9.30 Uhr  
im „Haus des Lebens“

## Konfirmandenstunde

Wöchentlich um 16 Uhr  
im „Haus des Lebens“

## Gebetskreis

Monatlich um 18.30 Uhr  
in der Waldkapelle

## R.u.f.E.

Einmal im Monat um 19.30 Uhr  
im Kirchenstübchen der Waldkapelle

## Skatabend

Einmal im Monat um 19.30 Uhr  
im Kirchenstübchen der Waldkapelle

## Jugendgruppe

Einmal im Monat um 20 Uhr  
im „Haus des Lebens“

## Freitag

## Kinderstunde

Wöchentlich um 15.30 Uhr  
im „Haus des Lebens“

## Pfadfinder

Stamm Steinbock, Limesstr. 4  
Kontakt: kontakt@stamm-steinbock.de

Die jeweils aktuellen Termine finden Sie auf unserer Homepage [www.emlgs.de](http://www.emlgs.de) unter Veranstaltungen. Dort finden Sie auch alle Ausgaben des **HalloNachbar** seit 2006 zum Download (Aktuelles).

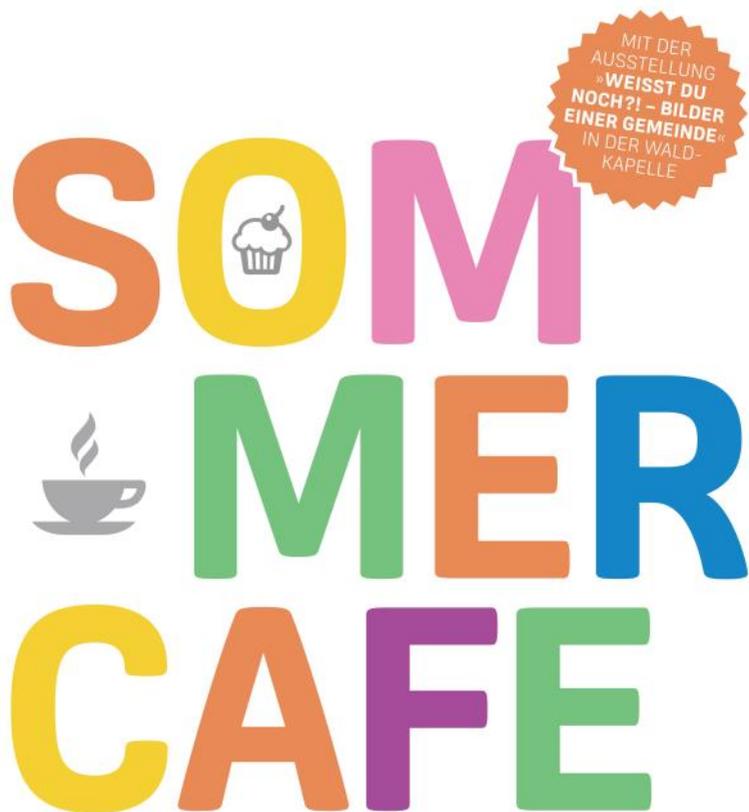


1967-2017 / EVANGELISCHE  
MARTIN-LUTHER-GEMEINDE  
DIETZENBACH-STEINBERG

**JUBILÄUMS-SOMMERFEST / SONNTAG, 27. AUGUST 2017 / 10:00** Festgottesdienst  
mit dem Kirchenpräsidenten Dr. Volker Jung / Einführung der neuen Konfirmanden  
/ 11:45 Mittagessen vom Grill & Salatbuffet / 14:30 Kaffee & Kuchen / **LIVE-MUSIK**  
/ **BUNTES PROGRAMM FÜR GROSS & KLEIN / IM HAUS DES LEBENS / LIMESSTR. 4**

# SOMMER CAFE

MIT DER  
AUSSTELLUNG  
»WEISST DU  
NOCH?! – BILDER  
EINER GEMEINDE«  
IN DER WALD-  
KAPELLE



1967-2017 / EVANGELISCHE  
MARTIN-LUTHER-GEMEINDE  
DIETZENBACH-STEINBERG

**IMMER SONNTAGS / 14 BIS 17 UHR / 2.7. Posaunenchor / 9.7. Mittwochskaffee  
/ 16.7. Frauenkreis / 23.7. Kirchenvorstand und »Saitensprung« / 30.7. Guttempler  
/ 6.8. Kirchenchor / 13.8. Kinderteam / AN DER WALDKAPELLE / WALDSTRASSE 12**